

Migrare

CONVEGNO
NAZIONALE



COMPLESSO
MONUMENTALE
DELLO STERI

20-22 | 5 | 2019

PIAZZA MARINA 61
PALERMO

Aufruf zu einem
Europa des Wissens



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PALERMO



Ministero
dei beni e delle
attività culturali
e del turismo



REGIONE SICILIANA
Assessorato dei Beni culturali
e dell'Identità siciliana
Dipartimento dei Beni culturali
e dell'Identità siciliana



Fondazione
ignazio buttitta

SoleLuna
UN PONTI TRA LE CULTURE



www.unipa.it



INIZIATIVA INSERITA NEL PROGRAMMA

FESTIVAL
DELLO
SVILUPPO
SOSTENIBILE
2019

PROMOSSO
DA



Aufruf zu einem Europa des Wissens

Wir Frauen und Männer, die an der Universität Palermo arbeiten, studieren und forschen, wenden uns an andere Frauen, Männer und Jugendliche der europäischen Universitäten, um sie aufzufordern, gemeinsam einen Raum für Reflexion und Handeln zu schaffen, der sich auf die Fragen der Rechte und der Gleichstellung von Menschen, insbesondere von Migrantinnen und Migranten sowie auch auf die Rechte künftiger Generationen richtet.

Wir halten es für wichtig, dass dieser Appell von unserer Universität ausgeht, denn Sizilien war und ist der allererste Schauplatz der Ein- und Auswanderung. Wir sind uns darüber im Klaren, wie schwerwiegend die Menschenwürde der vielen tausend Migrantinnen und Migranten, Jugendlichen und Kinder, verletzt wurde, die versucht haben, in unseren Häfen zu landen, inklusive diejenigen, die Erfolg hatten. Wir kennen auch die Gründe, warum so viele, zu viele, andere junge Menschen aus Süditalien und Südeuropa an einen beliebigen Ort ziehen, auf der Suche nach einem anderen Leben als das, was ihr Herkunftsland zu bieten hat. Wir sind uns daher bewusst, dass das Mittelmeer einer der zentralen Orte ist, an denen die Zukunft nicht nur Europas gestaltet wird.

Wir glauben, dass die Rolle der Universität darin besteht, zum Aufbau eines soliden Wissens beizutragen. Ein Wissen, das Slogans und Vereinfachungen entkommt und auf konkreten Daten und angemessenen Argumentationsprozessen basiert. Dieses kritische Wissen, das durch rationale Untersuchung der Begebenheiten und Ablehnung der Sprache des Hasses und der Angst gekennzeichnet ist, ist das einzige zuverlässige Instrument, um die richtigen Entscheidungen über die Migrationspolitik zu treffen. Die unverletzlichen Rechte der Menschen müssen garantiert sein; die Aufnahme der Andersartigen und Fremden ist zu fördern; die besten Voraussetzungen für den Erfolg der Jugendlichen in Südeuropa und in der übrigen Welt sind zu schaffen. Deshalb setzen wir uns für die höchste Verbreitung und für den offensten Austausch von Studierenden, Forschern und Ideen in den Schul- und Hochschulsystemen auf der ganzen Welt ein.

Wir glauben, dass gemeinsame Überlegungen und Aktionen folgenden Punkten betreffend nicht mehr zu verschieben sind:

1. Die Migration als solche muss im Rahmen der aktuellen globalen Herausforderungen verstanden werden: Klimawandel, Erosion, wenn nicht gar das Verschwinden nicht erneuerbarer Primärressourcen (Boden und Wasser) und der daraus resultierende Mangel an adäquaten nachhaltigen Nahrungsquellen, die Vorherrschaft des Finanzkapitalismus über die reale Wirtschaft, die Bestätigung des Autoritätsprinzips mit ernsthaftem Risiko für Demokratie und menschliche Freiheiten. Die Anerkennung des Rechts auf Migration in einem sich erweiternden und entwickelnden Kontext der globalen Rechte kann einen ernsthaften Beitrag zur Wiederbelebung von Demokratie und Freiheit für die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen darstellen.
2. Die italienische und europäische Migrationspolitik muss jedem Menschen die von der internationalen Gemeinschaft anerkannten Grundrechte gewährleisten, vor allem das Recht auf

Gesundheit im weitesten Sinne. Es ist unabdingbar, die Menschenrechte schwächerer Menschen zu garantieren, die zwar verfassungsmäßig verankert sind, aber in der Tat zu oft verletzt werden. Sie werden durch die Allgemeine Charta der Menschenrechte (die nunmehr seit 70 Jahren besteht und durch Artikel 14 das grundlegendste Menschenrecht jedweder Person anerkennt, und zwar "vor Verfolgung Asyl zu suchen und geschützt zu werden"), durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, durch die italienische Verfassung und durch die Verfassungsurkunden aller demokratischen Staaten geschützt. Alternative Politiken, die die Freizügigkeit aller Menschen auf unserem Planeten verweigern, stellen für alle Staaten, die sie umsetzen, einen ernsthaften Rückzug der Zivilisation dar.

3. Das menschliche Leben ist gefährdet, und die Würde wird verletzt, wenn ein Mensch extremen Bedingungen bzw. extremer Verwundbarkeit ausgesetzt ist, wie dies nicht nur im Mittelmeer (oder in der Sahara), sondern auch in allen Transitländern geschieht, in denen Menschen festgehalten und gefoltert werden. Die Gleichgültigkeit gegenüber dem, was geschieht, und die Irrelevanz, die wir dem menschlichen Leben entgegenbringen, untergraben die Grundlagen unserer Zivilisation, die auch durch eine radikale Ablehnung der tragischen Erfahrungen der Vergangenheit entstanden ist. Diese Einstellungen sind äußerst ernst zu nehmen, denn Rassismus ist oft nicht die Ursache, sondern die Folge von Unterdrückung und Verletzungen der Rechte der Schwächsten.

4. Allgemeine und berufliche Bildung dienen am besten Respekt für Unterschiede aufzubauen und den Kampf wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten anzusagen. Es ist wichtig, dass dieses Prinzip sowohl in der Bildungspraxis für junge Europäer, die für die Komplexität der heutigen Gesellschaft sensibilisiert werden müssen, als auch für die neuen Bürger und Migranten, von den Jüngsten bis zu den Erwachsenen angewendet wird. Denn jeder, der migriert, hat das Recht auf Kenntnis der Kultur und der mündlichen und schriftlichen Sprache des Aufnahmelandes, was eine Grundvoraussetzung für eine echte Integration darstellt. Bildungsprojekten, die für mehrfache und pluralistische Sichtweisen offen sind, sind die Voraussetzung, um die eine differenzierte Wahrnehmung der Realität zu ermöglichen, um Klischeevorstellungen zu überwinden und neue Wege des Daseins in der Welt zu schaffen.

Traduzione di **Agota Atzalos** (Centro Linguistico di Ateneo)

